

Lichtspiele : Einfamilienhaus in Sant Andreu de Llavaneres, Barcelona, 1990 : Architekt : Yago Conde, Barcelona

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 6: **Provisorien = Constructions provisoires = Provisional architecture**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-60099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einfamilienhaus in Sant Andreu de Llavaneres, Barcelona, 1990;
Architekt: Yago Conde, Barcelona

Das Haus ist über einem Fels errichtet, der als sichtbar belassenes Element Wohnraum, Terrasse und Gartenschwimmbad verbindet und die terrainbedingten Niveauunterschiede markiert.

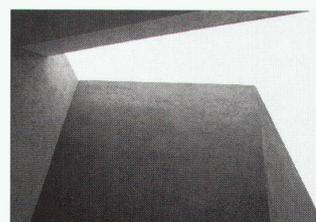
Die räumliche Organisation gliedert sich in fünf Schichten: An die erste, nach Nordosten ausgerichtete Schicht mit den Schlafräumen lehnt sich eine zweite mit von oben belichteten Nasszellen und Schrankräumen (Servicezone). Der Korridor als dritte Raumschicht erschliesst sämtliche Zimmer des Hauses und greift in seinem mittleren Abschnitt in den Wohn-/Essbereich hinein. Dank seiner gegenüber dem Wohnraum erhöhten Lage behält er aber eine gewisse räumliche Eigenständigkeit. Die vierte Schicht enthält ein kleines Appartement für die Hausangestellten, Küche, Essplatz, Wohnraum und Elternschlafzimmer. Die fünfte Schicht schliesslich entspricht einer grosszügigen Terrasse als Verbindungselement zwischen Haus und Garten. Vom Boden bis zur Decke reichende Verglasungen verbinden visuell Inneres und Äusseres.

Frei im Garten pla-



Gartenterrasse
Eingangspartie

Südecke
Detail Eingangspartie



zierte kleine Volumen mit der Garderobe für das Schwimmbad, einer Sauna, dem Barbecue und einem Studio ergänzen die Anlage.

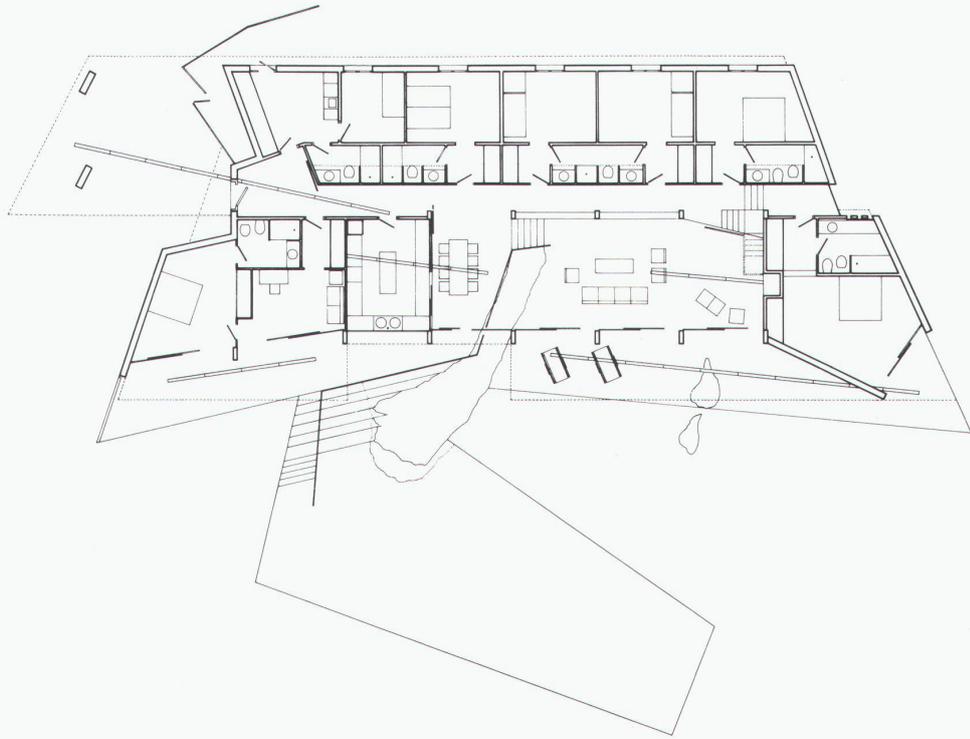
Variante reiche Lichtführung ist eines der Hauptthemen des Projekts. Nach Südwesten öffnet sich das Haus auf der ganzen Breite, während das Dach, in einzelne, gegeneinander in der Höhe leicht versetzte Platten aufgelöst, die Morgensonne durch schmale Schlitze ins Innere des Hauses einlässt. Die Oberlichter der Servicezone dienen dank einem System vor- und zurückspringender Wandstücke auch der Belichtung des Korridors und – sekundär – des Wohnraums. Integrierte Beleuchtungskörper ersetzen hier nachts den Tageslichteinfall. Zusätzliche Lichteffekte, die in den Fotos nur schwer einzufangen sind, ergeben sich mit den von der Wasserfläche des Swimmingpools durch die grossen Verglasungen ins Hausinnere reflektierten Sonnenstrahlen. Die künstliche Belichtung erfolgt, abgesehen von der integrierten Beleuchtung der Service- und Korridorzone, durch abgehängte, frei im Raum schwebende Fluoreszenzleuchten. Y.C./Red.



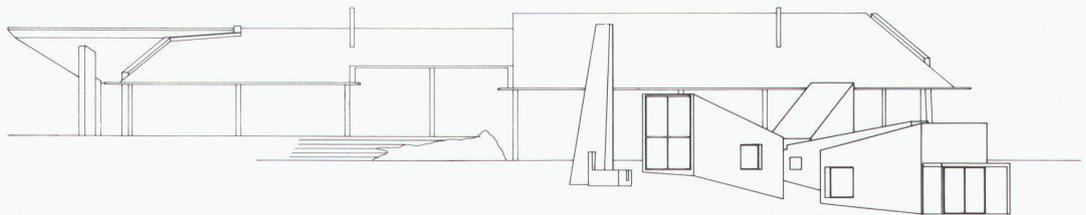
Detail Südwestfassade



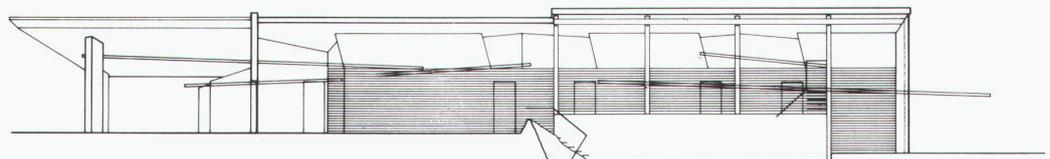
Ansicht Südwest bei Nacht



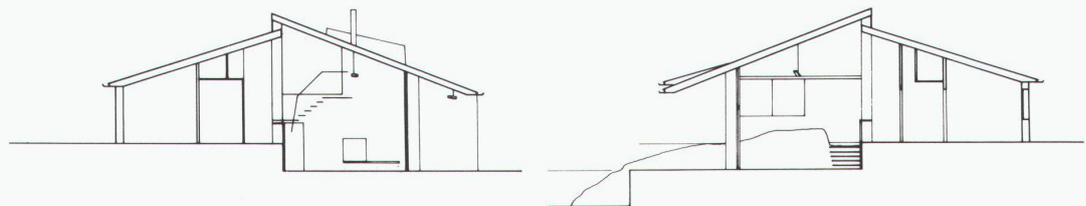
Grundriss



Südwestfassade



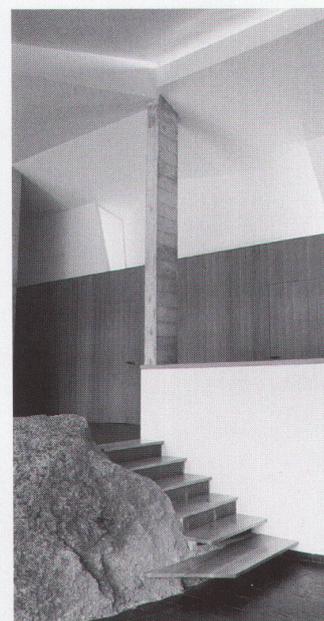
Längsschnitt



Querschnitte



Essbereich



Aufgang vom Wohnraum
zu Korridor und Essbereich



Fensterdetails